

Andacht



© Lizenzfrei

"Vater ist an Deck": In den Stürmen des Lebens dürfen wir erfahren, dass Gott immer bei uns ist. (1900 Zeichen)

Vor Jahren war ein Kapitän mit einem kleineren Schiff auf der Überfahrt von Liverpool nach New York. Für einmal hatte er seine ganze Familie mitgenommen, um ihnen einen Eindruck von dieser riesigen Stadt mit ihren Wolkenkratzern zu vermitteln. Eines Nachts, als alle schliefen, erhob sich ein gewaltiger Sturm. Das Schiff wurde hin und her geworfen. Krachend fiel alles durcheinander. Viele der Fahrgäste stürzten aus ihren Schlafstätten und begannen, sich anzuziehen. Jedermann an Bord war sich bewusst, dass unmittelbare Gefahr bestand.

Auch das achtjährige Töchterchen des Kapitäns war inzwischen aufgeschreckt worden. „Was ist nur los?“ rief es mit weinerlicher Stimme. Die Mutter versuchte es zu trösten und erklärte ihm, dass das Schiff in einen heftigen Sturm geraten sei. „Ist Vater auf Deck?“ wollte die Kleine wissen. „Ja, Vater ist auf Deck“, konnte die Mutter beschwichtigen, worauf sich das Kind wieder in seine Kissen legte und trotz den tobenden Gewalten in wenigen Augenblicken wieder einschlief.

Auch in unserem Leben ist es manchmal so, dass wir in kleinere oder grössere Stürme geraten. Vielleicht wurde auch unser Lebensschiff hin und her geworfen. Dabei fiel einiges auseinander und machte uns bewusst, wie wenig wir im Grunde doch selber im Griff haben.

Doch dieselbe Erfahrung durften auch wir dabei machen: „Vater war immer auf Deck!“ Und das Kostbare ist: „Er bleibt auch in Zukunft auf Deck!“

Weltweit nehmen die Stürme zu. Jeder kann die Nachrichten hören, sehen und lesen und es könnte uns angst und bange werden, wüssten wir nicht, dass Vater auf Deck ist und bleibt! In dieser tiefen Zuversicht und Gewissheit dürfen wir „getrost erwarten, was kommen mag: Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“

„Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne!“ (Psalm 4, Vers 9)

Autor

Majorin Vreni Rudolf

Publiziert am

27.11.2018